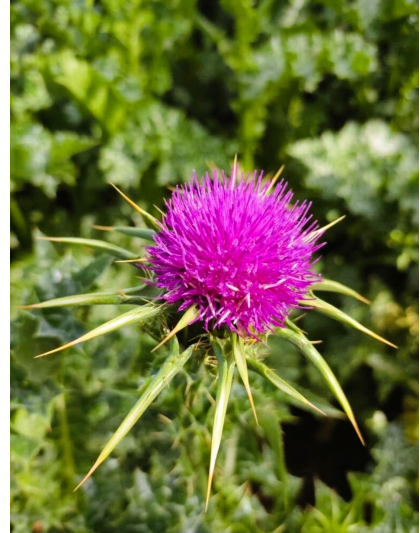


Carduus marianus

Mariendistel, Frauendistel

Silybum marianus, Familie: *Compositae*
(Korbblütler, Asteriaceae).



Pharmakologisches / Arzneilich genutzte Teile / Vorkommen

Tinktur oder Trituration der Samen, Klassische Dosierung: Tinktur und alle Potenzen. Silimarin, ein Wirkstoffkomplex wirkt antagonistisch gegenüber zahlreichen Lebergiften. Es verändert die Struktur der äußeren Zellmembran der Leberzellen, dass Lebergifte nicht ins innere eindringen können. Außerdem stimuliert es die Regenerationsfähigkeit der Leber und die Neubildung von Leberzellen. (Quelle: Ceres).

Essentielle Merkmale

Die Mariendistel ist ein sehr altes Mittel, das von Rademacher, einem Vertreter der „Organopathie“ wiederentdeckt wurde. Diese Arznei hat eine starke Affinität zu einem Bauchorgan, nämlich der Leber – es ist ein Lebermittel par excellence.

Kent schreibt: „Dies ist eines der wichtigsten Lebermittel, wenn man einem homöopathischen Autor diesen Begriff nachsehen kann.“

Organaffinität/Seitenbeziehungen

Leber, Milz, die Leber ist vergrößert und geschwollen, vor allem in horizontaler Richtung (Chelidonium in vertikaler Richtung). Burnett hat dieses Phänomen als „Wirkrichtung“ einer Arznei bezeichnet.

Miasmatische Zuordnung

Organotrop

Klinische Indikationen

- Alkoholmissbrauch
- Gallensteine, Gallenkolik, Galligkeit
- Hepatitis
- Lebererkrankungen, Leberzirrhose, besonders mit Aszites
- Leberkopfschmerzen
- Milzbeschwerden
- Ödeme

- Pfortaderstau
- Variköse Geschwüre, Varizen

Causae

Alkoholmissbrauch, Toxische Leberschäden, Drainagemittel (Ausleitung über die Leber), akute und chronische Hepatitiden, Verdauungsstörungen aufgrund einer Lebererkrankung.

Leitsymptome

- Stiche in der Leber durch Liegen auf der linken Seite
- Stiche in der Milz, schlimmer durch Einatmen und Zusammenkrümmen
- Lebererkrankungen, die auf die Lunge übergehen und Hämoptyse verursachen
- Hautausschlag auf dem Sternum (Brustbein) als Schlüsselsymptom
- Herzklopfen oder ein systolisches Geräusch aufgrund Vergrößerung des linken Leberlappens.
- Leberbedingte Kopfschmerzen, ähnlich wie bei Chelidonium und Sanguinaria (Stirn rechts).
- Ischialgie
- Variköse Geschwüre, Varizen
- Gelbsucht
- Blutungen, Epistaxis

Gemütssymptome

- Empfindlichkeit
- Verschlimmerung durch Berührung der schmerzhaften Stellen
- Neigung zu zorniger Aufregung
- Wunsch, Streit zu vermeiden (ggs. Lachesis)
- Leichte Reizbarkeit, besonders wenn sie sich mißverstanden glauben
- Empfindliches Nervenkostüm, das nicht viel Störung verträgt

Körperliche Beschwerden

Kopf und Schwindel:

Leberkopfschmerz, Kopfschmerz besser nach Essen, dumpfer Stirnkopfschmerz mit fauler Zunge, Brennen und Druck im Kopf, Einschnürung, zusammenziehendes Gefühl im Schädel über den Augenbrauen, Schmerz im linken Schläfenknochen.

Augen:

Druck, als ob die Augäpfel gegen die Seite der Augenhöhlen gedrückt werden. Brennen und Druck in den Augäpfeln und Lidern.

Nase:

Brennen im rechten Nasenloch, Kitzeln, zuerst im rechten, dann im linken Nasenloch mit wässriger Absonderung. Habituelles Nasenbluten. Plötzliches, reichliches Nasenbluten, lindert Schwindel.

Zunge:

Zunge belegt, Zunge weiß, weißes Zentrum, rote Spitze und Ränder. Zunge an der Seite weiß belegt, und schwach.

Hals:

Reizung im hinteren Teil des Kehlkopfes, verursacht Husten. Rachen wie rau und trocken, mit Kratzen, verursacht Husten. Schlucken schmerzhaft, Kehlkopf wie trocken, drückender Schmerz beim Reden und Schlucken.

Verdauungstrakt:

Magen – bitterer Geschmack, saures Aufstoßen, wiederholtes Luftaufstoßen mit Brennen im Ösophagus, Brennen wie Übersäuerung, Leeregefühl, Druck im Magen, kneifender Schmerz. Kolikartiger Schmerz mit Wasseraufstoßen. Stiche in der linken Seite des Magens, in der Nähe der Milz. Saurer Inhalt von Magen und Darm. Übelkeit, Würgen und Erbrechen einer grünen scharfen Flüssigkeit oder Blut. Übelkeit mit Speichelfluss, Hämatemesis, Neigung zu anfallsartigem galligem Erbrechen, andauernde Übelkeit mit Brechreiz, Schwangerschaftserbrechen.

Rektum – Brennender Schmerz in Rektum und Anus, behindert das Sitzen, Jucken, teigige, lehmartige Stühle, hellgelbe Stühle, Obstipation, Stühle hart, schwierig, Knotig, abwechselnd mit Diarrhoe, Rektumkarzinom mit reichlicher Diarrhoe, Stühle entweder acholisch oder schwarz.

Weiblich

Menses zu reichlich oder unterdrückt, Metrorrhagie, chronische Gebärmutterblutung mit Pfortaderstörung.

Atemorgane und Brust:

Asthmatische Atmung, Asthma bei Bergarbeitern, Husten mit Stichen in den Seiten der Brust, mit blutigem Sputum, Auswurf von reinem Blut, Schleim gemischt mit Blut, Milz- oder Leberhusten.

Rücken und Extremitäten:

Empfindlichkeit in Brust- und Halswirbeln, ziehende Rückenschmerzen, Ziehen, Reißen, Brennen im linken Schulterblatt.

Haut:

Varizen und Geschwüre, geborstene oder harte, thrombotische Venen, Jungen beim Hinlegen nachts, Ausschlag am unteren Teil des Brustbeins.

Unverträglichkeiten, Abneigungen, Verlangen

Besser durch Blutung, Schlechter durch Liegen auf der linken Seite, Bewegung, Berührung, Essen, Bier und Kellergewölbe.

Schlaf

Unruhiger Schlaf mit häufigem Erwachen und vielen Träumen. Alpträume durch Liegen auf dem Rücken, Ermüdung mit Gähnen, unkontrollierbares Gähnen.

Leber

Leber gestaut, seitlich geschwollen, druckschmerzhaft, Hyperämie der Leber, Schmerzen in der Lebergegend mit Schwindel, schlechtem Mundgeschmack und ikterischer Haut, Leberzirrhose mit generalisiertem Ödem, Gelbsucht mit dumpfem Kopfschmerz. Linker Leberlappen sehr empfindlich, Gallensteine mit vergrößerter Leber, fürchterliche Anfälle von Gallensteinkolik, Schwellung der Gallenblase mit schmerzhafter Empfindlichkeit. Stiche in der Leber, schlechter durch Liegen auf der linken Seite. Leberbeschwerden verursachen Lungenkrankheiten, verursachen Hämoptyse. Spannung in der Leber beim Liegen auf der rechten Seite, < Druck, krabbelndes Gefühl.

Quellen:

Murphy, Ceres: Pflanzliche Urtinkturen, [Krause: Pflanzliche Urtinkturen](#), Vithoulkas: Materia Medica, Band VIII.

Anwendung

Alle Potenzen nach Verordnung durch einen ausgebildeten Homöopathen.

Urtinktur: 2x täglich 5-10 Tropfen der Urtinktur in Wasser. Erhältlich sind auch nicht alkoholische Tinkturen (auf Glycerinbasis), diese müssen höher dosiert werden.

Nahrungsergänzungsmittel: Die pulverisierten Samen der Mariendistel können als Nahrungsergänzung verwendet werden bzw. sind Bestandteil diverser „Lebermittel“.